



Alfred Gall
Performativer Humanismus



THELEM





Mundus Polonicus

Hg. von Wolfgang Schlott, Walter Schmitz
und Marek Zybura

Band 1



Alfred Gall

Performativer Humanismus

**Die Auseinandersetzung mit
Philosophie in der literarischen
Praxis von Witold Gombrowicz**

THELEM
2007



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet unter <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available in
the Internet at <<http://dnb.ddb.de>>

ISBN 978-3-939888-13-0

© 2007 w.e.b. Universitätsverlag & Buchhandel
© Titelbild Bohdan Paczowski
Eckhard Richter & Co. OHG
Bergstr. 70 | D-01069 Dresden
Tel.: 0351/4 72 14 63 | Fax: 0351/4 72 14 65
<http://www.web-univerlag.de>
Thelem ist ein Imprint von w.e.b.
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.
Gesamtherstellung: w.e.b., Umschlaggestaltung unter Verwendung
eines Fotos von Bohdan Paczowski, mit freundlicher Genehmigung des
Fotografen
Druck und Bindung: difo-Druck GmbH Bamberg
Made in Germany.





Inhalt

Vorwort

II

1. Einleitung	13
1.1. Aufbau und Gliederung	13
1.2. Ein Leben als Werk: Kurzbiographie von Witold Gombrowicz (1904–1969)	17
1.3. Die Auswahl der Texte	23
2. Philosophie als Obsession: Witold Gombrowicz (1904–1969)	25
2.1. Introitus – Gombrowicz als Vertreter eines aufgeklärten Sarmatismus	25
2.1.1. Gombrowiczs Umgang mit Philosophie: Zwischen Faszination und Skepsis	25
2.1.2. Signum der Moderne: Individualität und explodierendes Wissen	30
2.2. Philosophische Lektüre: Spurensuche	35
2.3. Gombrowiczs Auslegung der modernen Philosophie: Die »grosse Reduktion«	42
2.3.1. Die erste Reduktion: Zweifel an der Weltgewissheit bei Descartes und Kant	43
2.3.2. Schopenhauers Reduktion: Die Ohnmacht der Vernunft im Sog des Willens	46
2.3.3. Die Wirklichkeit als Werden: Die Dialektik Hegels	48
2.3.4. Die unhintergehbar Individualität: Kierkegaards Votum für den Einzelnen	49
2.3.5. Reduktion als Revolte gegen Systemphilosophie: Der Existenzialismus	50
2.3.6. Die phänomenologische Reduktion	51
2.3.7. Der Existenzialismus als Subjektpphilosophie	53

2.3.8. Dasein als Selbsterschaffung: Anmerkungen zu Heideggers »Sein und Zeit«	57
2.3.9. Die soziologische Reduktion: Der Marxismus	61
2.3.10. Die physiologische Reduktion: Friedrich Nietzsche	63
2.3.11. Fazit: Konturen der »grossen Reduktion«	64
2.4. Gombrowiczs Fokus: Der Existenzialismus als Schwerpunkt	65
3. Literatur – Philosophie: Konturen eines Spannungsfeldes	71
3.1. <i>Literatur und Philosophie: Kulturelle Konstellationen</i>	71
3.2. <i>Die Praxeologie von Deleuze und Guattari im Kontrast zu Derridas Textualismus</i>	78
3.3. <i>Vom Zitat zur Simulakrum: Eine Kritik der Forschung zu Gombrowicz</i>	86
3.4. <i>Die Praxis der Simulation: Verwendung von Philosophie im literarischen Simulakrum</i>	92
3.5. <i>Performanz der Wiederholung: Der literarische Text als Simulakrum</i>	99
3.6. <i>Die Vernetzungspraxis der Literatur: Der literarische Text als Rhizom</i>	107
4. Konfrontation mit dem Nichtmenschlichen – der Humanismus der Literatur	113
4.1. <i>Das Nichtmenschliche: Schmerz, Negativität und Derealisierung</i>	113
4.2. <i>Performativer Humanismus – Pragmatik der Literatur</i>	129
4.2.1. Erfahrung von Negativität – Das »Aussermenschliche« und die Wirklichkeit	129
4.2.2. Literarische Negativität als Entpragmatisierung philosophischer Positivität	131
4.2.3. Der Humanismus der Literatur: Handhabung des Aussermenschlichen	135
4.3. Gombrowiczs Humanismus: Textpraxis und Verwendung von Philosophie	137
5. »Ślub«: Jenseits von »Entweder–Oder«	143
5.1. <i>Grundlagen: Entstehung – Rezeption – Inhaltsangabe</i>	143



5.2. <i>Gattungstheoretische Voraussetzungen: Das postdramatische Drama</i>	146
5.3. <i>Verräumlichtes Bewusstsein – Selbstvermittlung im Stillstand</i>	163
5.4. <i>Die Umformung des romantischen Messianismus zur existenziellen Dialektik</i>	168
5.4.1. Dimensionen der Traumpoetik	168
5.4.2. Der Traum als Medium der Einsicht in den Geschichtsprozess	171
5.4.3. Die Teleologie der Form: Stufen der Emanation des Geistes	176
5.4.4. »Gott ist tot«: Von der »Kirche Gottes« zur »Menschenkirche«	183
5.4.5. Die Dialektik der Tat (»Czyn«)	192
5.4.6. Unterbotener Messianismus – freigesetzte Existenz	203
5.5. <i>Wiederholung und Verzweiflung: Die Dialektik der Existenz bei Kierkegaard</i>	206
5.5.1. Die Dialektik der Existenz – Weisen des Umgangs mit Geschichte	208
5.5.1.1. Möglichkeiten der Existenz: Der Ästhetiker A	208
5.5.1.2. Möglichkeiten der Existenz: Das Selbst und die ethische Existenz	211
5.5.1.3. Existenz in der Geschichte: Zwischen Wiederholung und Verzweiflung	216
5.5.1. Unterbotene Existenz: Das depotenzierte Selbst in »Ślub«	221
5.5.2. Die zeitgenössische Dramatik: Existenzialismus – Absurdes Drama	225
5.5.2.1. Arbeit am Selbst I: Divergenzen zu Jean-Paul Sartre (»Les mouches«)	225
5.5.2.2. Arbeit am Selbst II: Divergenzen zum »absurden« Theater	231
5.5.2.3. Ergebnisse	234
5.6. <i>Fazit</i>	236
6. <i>»Pornografia«: Narrative Simulation einer neuen anthropologischen Realität</i>	243
6.1. <i>Fragestellung</i>	243
6.2. <i>Inhalt</i>	244
6.3. <i>Ausgangslage: Rezeption – literaturgeschichtliche Kontexte</i>	246
6.3.1. Rezeption	246
6.3.2. Der literaturhistorische Kontext I: Die Erfahrung des Krieges	247



6.3.3.	Der literaturhistorische Kontext II: Der polnische Gutshof als Chronotopos	253
6.3.4.	Der literaturgeschichtliche Kontext III: »Pornografia« als Nietzsche-Roman	260
6.4.	»Gott ist tot« – <i>Nietzsches Philosophie in »Pornografia«</i>	261
6.4.1.	Der Roman als Simulakrum: Wiederholung von Philosophie	261
6.4.3.	Nietzsches Diktum »Gott ist tot« und die Erfahrung des Willens zur Macht	268
6.4.4.	Wende interpretatorischer Perspektivik: Von »Gott« zum »jungen Menschen«	273
6.4.5.	Desakralisierung in der literarischen Moderne: Thomas Mann, James Joyce	277
6.4.6.	Interpretatorik im Duett: Nietzscheanische Welterschaffung in »Pornografia«	281
6.4.7.	Der vergesellschaftete Wille zur Macht: Posthumane Welt in »Pornografia«	292
6.4.8.	Schwundformen des Humanen: »Kind« und »Jugend«	304
6.4.9.	Kontraste zweier Nietzsche-Romane: »Doktor Faustus« und »Pornografia«	320
6.5.	<i>Schlusswort: Der Roman als Medium eines neuen Humanismus</i>	327
7.	»Kosmos«: Abschied von der Ontologie	333
7.1.	<i>Der Roman »Kosmos«: Entstehung – Inhaltsangabe – zum Aufbau des Kapitels</i>	333
7.2.	<i>Heideggers »Sein und Zeit« in der Maschinerie von »Kosmos«</i>	337
7.2.1.	Philosophische Affiliation: »Sein und Zeit« von Martin Heidegger	337
7.2.2.	»Kosmos«: Prekäre Welterfahrung – Zerstreuung der Wirklichkeit	339
7.2.3.	Der Aufbau von Welt in »Sein und Zeit«: Weltlichkeit und Bedeutsamkeit	346
7.2.4.	»Entweltlichung« in »Sein und Zeit« – Derealisierung in »Kosmos«	353
7.2.5.	Derealisierung als temporaler Prozess	364
7.2.6.	Umgang mit Bedeutsamkeit – Selbstbehauptung in der unrealisierten Welt	368
7.2.6.1.	Leon und die Technik der Selbstbegrenzung	368



7.2.6.2. Leon als Verkörperung einer ästhetischen Existenz: Ein Echo Kierkegaards	374
7.2.6.3. Die Grenzen der Selbstbehauptung	379
7.3. <i>Variable Kontextbildung: Literarische Affiliationen von »Kosmos«</i>	383
7.3.1. Literarische Entweltlichung: Kontingenz und Absurdität in Sartres »La nausée«	385
7.3.2. Die Änigmatik der Objekte: Robbe-Grilletts »Les gommes«	391
7.3.3. Divergierende Faktizität: »Les gommes« – »La nausée« – »Kosmos«	396
7.3.4. Jenseits des Absurden: Beckett – Gombrowicz – Camus	397
7.3.5. Die Rettung von Welterfahrung im Geheimnis des Seins: Stanisław I. Witkiewiczs Ontologie	401
7.3.6. Der Roman als narrative Epistemologie: »Pałuba« von Karol Irzykowski	408
7.3.7. »Kosmos« im literaturhistorischen Kontext – ein Résumé	415
7.4. »Kosmos«; <i>Narrative Depotenzierung ontologischer Semantik</i>	416
8. Das »Tagebuch«: Narrative Handhabungen des Selbst	425
8.1. <i>Gattungsgeschichtliches Divertimento – zur Gliederung des Kapitels</i>	425
8.2. <i>Individualität als Textpraxis: Das performative Selbst</i>	434
8.2.1. Nietzsches Idee der Selbsterhaltung aus Selbsterweiterung	437
8.2.2. Vom »Ich« zum »Er«: Selbstüberschreitung im »Tagebuch«	450
8.3. <i>Performative Überwindung der Subjektkritik Nietzsches</i>	452
8.4. <i>Die Strategie der Vermenschlichung: Die Begegnung mit dem Transhumanen</i>	458
8.5. <i>Performativer Humanismus: Das »Tagebuch« zwischen Humanisierung und Derealisierung</i>	469
8.6. <i>Historische Absetzung: Humanisierung durch Arbeit bei Brzozowski</i>	472
8.7. <i>Die Negativität des Transhumanen: Die prekären Voraussetzungen der Moral</i>	475
8.7.1. Negativität – Fremdheit der Welt – Selbstpositionierung des Menschen	475
8.7.2. Das Aufscheinen des Transhumanen in der Moral – Der Wille zur Moral	481



8.7.3.	Ein Rückblick auf Kant: Die Depotenzierung der Zweckmässigkeit der Welt	485
8.7.4.	Narrative Reflexion auf die prekären Prämissen der Moral	490
8.8.	<i>Simulation der Derealisierung: Phänomenologische Variationen</i>	493
8.8.1.	Das Motiv der Körpergroteske: Der zerstückelte Körper	493
8.8.2.	Im Banne des Körpers: Die obsessive Wirklichkeit	495
8.8.3.	Philosophische Voraussetzungen: Jean-Paul Sartres »L'être et le néant«	500
8.8.4.	Der Prozess der Derealisierung: Narrative Umstülpung der Philosophie	504
8.9.	<i>Der Aufenthalt in Berlin: Bedrängende Präsenz des Nationalsozialismus</i>	506
8.9.1.	Phänomenologische Variationen II: Derealisierung und Geschichte	506
8.9.2.	Gombrowiczs Aufenthalt in Berlin: Kontexte und Dissonanzen	507
8.9.3.	Die Unwirklichkeit Berlins: Die obsessive Gegenwart der Geschichte	509
8.9.4.	Narrative Erinnerung zwischen nietzscheanischer Selbsterschaffung und Derealisierung	516
8.10.	<i>Fazit</i>	521
9.	Schlusswort	523
10.	Bibliographie	529
10.1.	<i>Texte von Witold Gombrowicz</i>	529
10.2.	<i>Literaturliste</i>	530